



Wenn wir an den Himmel denken, stellen sich die meisten von uns einen idyllischen Ort hoch oben vor, mit flauschigen Wolken, Engeln, die Harfen spielen, und unendlichem Frieden. Obwohl dieses populäre Bild einen gewissen Wahrheitsgehalt hat, ist die Wirklichkeit viel tiefer, schöner und überraschender, als wir es uns oft vorstellen.

Was lehrt die Kirche wirklich über das ewige Leben? Ist der Himmel nur ein Ziel, oder ist es etwas, das wir bereits hier auf Erden erfahren können? In diesem Artikel erkunden wir die wahre Bedeutung des Himmels, seinen Ursprung in der göttlichen Offenbarung und wie diese Wahrheit unser Leben heute verändern kann.

1. Was ist der Himmel nach katholischem Glauben?

Der Katechismus der Katholischen Kirche sagt uns, dass der Himmel **„der endgültige Zustand der höchsten Glückseligkeit“** ist (KKK 1024). Es handelt sich nicht einfach um einen physischen Ort, sondern um eine geistige Wirklichkeit, in der die Seligen Gott **„von Angesicht zu Angesicht“** sehen (1 Korinther 13,12). Diese Schau Gottes, die als **„selige Anschauung“** (visio beatifica) bekannt ist, ist das endgültige Ziel des christlichen Lebens: die volle und ewige Gemeinschaft mit Gott.

Der heilige Augustinus beschrieb den Himmel als **„den ewigen Besitz Gottes in unendlicher Freude“**. Der Himmel ist nicht nur ein Ort der Ruhe nach dem Tod, sondern die Fülle der Liebe, der Gerechtigkeit und der Wahrheit. Im Himmel werden unsere tiefsten Sehnsüchte nach Glück und Gemeinschaft vollkommen erfüllt sein.

Eine Liebesbeziehung, nicht nur ein Ort

Jesus sagte zu seinen Jüngern:

„Ich gehe, um euch eine Stätte zu bereiten... damit auch ihr dort seid, wo ich bin“ (Johannes 14,2-3).

Diese Worte zeigen uns, dass der Himmel nicht nur ein zukünftiges Ziel ist, sondern ein **Zustand der Vereinigung mit Christus**. Er ist weniger ein „Ort“ als vielmehr eine vollkommene Beziehung der Liebe zu Gott.



2. Wie wurde der Himmel in der Heilsgeschichte verstanden?

Das Konzept des Himmels hat sich im Laufe der biblischen Geschichte und der Tradition der Kirche entwickelt:

- **Im Alten Testament** war die Vorstellung vom Himmel nicht so klar definiert wie heute. Die Israeliten sprachen von *Scheol*, einem düsteren Ort, an den die Toten gingen. Doch mit der Zeit offenbarte Gott nach und nach die Hoffnung auf das ewige Leben mit Ihm. Der Prophet Daniel sagte voraus: „*Viele von denen, die im Staub der Erde schlafen, werden erwachen: die einen zum ewigen Leben, die anderen zur Schmach, zu ewiger Schande*“ (Daniel 12,2).
 - **Im Neuen Testament** offenbart Jesus den Himmel als das Haus des Vaters: „*Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen*“ (Johannes 14,2). Jesus spricht vom Himmel nicht nur als zukünftiges Ziel, sondern als etwas, das bereits jetzt in unserer Beziehung zu Ihm beginnt.
 - **In der Tradition der Kirche** haben die Heiligen und Kirchenlehrer den Himmel mit Bildern von Licht, Fülle und unbeschreiblicher Freude beschrieben. Der heilige Thomas von Aquin lehrte, dass die selige Anschauung es uns ermöglicht, **an Gottes eigenem Leben teilzuhaben**, und der heilige Johannes vom Kreuz sprach vom Himmel als **einer vollkommenen und vollendeten Liebe in Gott**.
-

3. Wann beginnt unser Leben im Himmel?

Hier ist eine erstaunliche Wahrheit: **Der Himmel beginnt nicht erst nach dem Tod, sondern jetzt schon.**

Wenn der Himmel die Vereinigung mit Gott ist, dann nimmt jeder, der in der Gnade lebt, bereits daran teil. Wenn wir lieben, vergeben und in Gott leben, erfahren wir bereits eine erste Vorahnung des Himmels. Wie die heilige Thérèse von Lisieux sagte:

| „*Ich sterbe nicht, ich trete ins Leben ein.*“



Der Himmel ist nicht, was du denkst: Die Wahrheit über das ewige Leben, die dein Leben verändern kann | 3

Das verändert völlig unsere Sicht auf den Himmel: **Er ist nicht nur ein fernes Ziel, sondern eine Wirklichkeit, die hier und jetzt beginnt.**

4. Wer kann in den Himmel kommen?

Die Lehre der Kirche ist eindeutig: **Der Himmel ist für alle, die in Freundschaft mit Gott sterben.** Jesus ist gestorben, um uns die Tore des Himmels zu öffnen, aber Er respektiert unsere Freiheit. Der heilige Paulus sagt uns:

„Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und was in keines Menschen Herz gedrungen ist, das hat Gott denen bereitet, die Ihn lieben“ (1 Korinther 2,9).

Was passiert mit Seelen, die noch nicht bereit sind?

Hier kommt die Lehre vom **Fegfeuer** ins Spiel. Das Fegfeuer ist ein Zustand der Reinigung für diejenigen Seelen, die in der Gnade sterben, aber noch nicht vollständig bereit sind, Gott zu schauen. Es ist keine Strafe, sondern ein Ausdruck von Gottes Liebe, die uns reinigt, damit wir Seine Herrlichkeit empfangen können.

5. Wie kann man heute mit dem Blick auf den Himmel leben?

Die Erkenntnis, dass der Himmel unser Ziel ist und dass wir ihn bereits jetzt erleben können, lädt uns ein, unsere Lebensweise zu ändern. Wie können wir das tun?

1. In der Gnade leben

Die Sünde trennt uns von Gott, aber Seine Barmherzigkeit ruft uns immer zurück. Die Beichte und die Eucharistie sind wesentliche Wege, um unsere Seele für die Ewigkeit bereit zu halten.



Der Himmel ist nicht, was du denkst: Die Wahrheit über das ewige Leben, die dein Leben verändern kann | 4

2. Grenzenlos lieben

Im Himmel wird es keinen Groll und keinen Hass geben. Warum also nicht schon jetzt damit beginnen? Vergebung und Nächstenliebe sind Vorbereitungen auf das ewige Leben.

3. Die Gegenwart Gottes suchen

Wir können den Himmel auf Erden leben, wenn wir beten, Christus in anderen erkennen und mit Hoffnung leben.

4. Den Tod nicht fürchten

Der Tod ist nicht das Ende, sondern der Beginn des wahren Lebens. Der heilige Franz von Assisi nannte den Tod „**Schwester**“, weil er uns in die ewige Umarmung Gottes führt.

Fazit: Der Himmel ist kein Traum, sondern unsere zukünftige Realität

Der Himmel ist keine Illusion und kein Märchen, das uns trösten soll. Er ist die größte Wahrheit unseres Glaubens. Er ist die vollkommene Gemeinschaft mit Gott und den Heiligen. Er ist die Fülle der Liebe und des endlosen Glücks.

Wenn wir mit dieser Gewissheit leben, wird sich unsere Art zu lieben, zu leiden und zu hoffen verändern. Jesus hat uns den Himmel versprochen. Er ist nicht nur ein Ort, an den wir nach dem Tod gehen, sondern eine Wirklichkeit, die jetzt beginnt – in jeder Tat der Liebe, in jedem Gebet und in jedem Opfer, das im Glauben dargebracht wird.

Möge unser Leben hier auf Erden eine Vorbereitung auf den Himmel sein, damit wir, wenn die Zeit kommt, keine Angst haben, die Schwelle zu überschreiten, die uns in die Gegenwart Gottes für alle Ewigkeit führen wird.

*„Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, und nehmt das Reich in Besitz, das für euch seit Grundlegung der Welt bereitet ist“
(Matthäus 25,34).*